

Erholung und Freizeitspass kontra Naturschutz

Eine Universitätsstudie von Karen Ziener

NACHGEFRAGT. Die deutsche Geografin Karen Ziener hat im Rahmen ihrer Habilitation zum Thema Tourismus und Naturschutz u.a. umfangreiche Recherchen im Seewinkel betrieben.

In sechs unterschiedlich strukturierten Regionen – Spreewald, Rügen und Hiddensee, Harz, Rhön, Neusiedler See und Donauauen hat die Assistentin an der Uni Klagenfurt die touristische Entwicklung und (potentiell im Konflikt dazu stehende) Naturschutzmaßnahmen untersucht.

Interviews mit lokalen und regionalen Entscheidungsträgern, sowie mit 3000 Urlaubern und Tagesausflüglern dienten zur Ermittlung von Urlaubsinteressen, Aufenthaltsdauer, Beherbergung, Nutzung von Angeboten der Biosphärenreservate, Wahrnehmung und Beurteilung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen, etc. Das Ergebnis der Befragung zeigt: Am wichtigsten sind den Urlaubern Ruhe und Erholung, sowie Bewegung in der Natur, im Mittelfeld liegen kulturelle und Bil-



Foto: privat

Dr. Karen Ziener hat bei ihrer Studie auch die Nationalparkregion Neusiedler See untersucht.

dungsinteressen, von geringerer Bedeutung sind vielfältige Freizeitaktivitäten und Sport.

Für die touristische Entwicklung bedeutet dies, dass sich die Interessen der aktuellen Nutzer durchaus mit Naturschutz und Landschaftserhaltung in Einklang bringen lassen. Nur jeweils ein Fünftel derjenigen, die „Natur – Spazierengehen, Wandern, Radfahren“ für wichtig erachten, hat in einem Nationalpark oder Bio-

sphärenreservat bereits einmal einen Vortrag gehört oder an einer geführten Wanderung teilgenommen.

Parallel zu einem allgemeinen Kultur- und Bildungsinteresse nimmt jedoch die Nutzung von Nationalpark- bzw. Biosphärenreservatsangeboten mit dem Alter zu. Die Details zur Studie sind als Online-Dokument unter www.shaker.de/Online-Gesamtkatalog/ zum Preis von € 4,58 erhältlich. 